Impuls für Sonntag den 29.03.2020

(Vorher: Aus den Liedervorschlägen auswählen und Texte verteilen.)

Kreuzzeichen – Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der Herr ist mit uns.

Lied: Wo zwei oder drei Gotteslob (GL) Nr. 706; Danke für diesen guten Morgen

Vergebungsbitte

Wir kommen mit allem was uns beschäftigt und bewegt: Mit unserem Leben, auch mit unseren Schwierigkeiten, Fehlern und Sünden. So wollen wir vor Gott da sein wie wir sind. Zu Beginn dieser Feier bitten wir um sein Erbarmen und die Vergebung unserer Schuld.

- kurze Stille -

Herr Jesus, du ruftst die Menschen zur Umkehr. - V/A: Herr erbarme dich.

Herr Jesus, du wendest dich den Bedürftigen zu. - V/A: Christus erbarme dich.

Herr Jesus, du schenkst uns neues Leben. - V/A: Herr erbarme dich.

V: Der allmächtige Gott erbarme sich unser und nehme alle Schuld von uns.

Gebet: Von Andreas Paul (Misereor)

Wenn mein Herz nicht zur Ruhe kommt
Die Seele verletzt ist
Ich mir selbst fremd geworden bin
Dann gib Frieden, Gott!

Wenn Hoffnung nur noch ein Wort ist
Zukunft ein leeres Versprechen
Ich den Horizont nicht sehe
Dann gib Frieden, Gott!

Wenn Völker zum Spielball mächtiger Interessen werden
Der Einzelne nicht zählt
Geschichte sich wiederholt
Dann gib Frieden, Gott!

Wenn Du weiterhin die Welt in deinen Händen hältst.
Die Herzen der Menschen berührst.
Zukunft und Leben willst
Dann gib Frieden, Gott!

Gib der Welt
Gib uns
Gib mir
Was es braucht, dass Friede werden kann.
Hilf zum Frieden, Gott. Amen.

(Wir wollen Gott in seinem Wort begegnen. Die Texte können auch aus der Bibel gelesen werden.)

Lesung: Ez 37,12b-14

Lesung aus dem Propheten Ezechiel:

So spricht Gott, der Herr: Ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zurück in das Land Israel. Wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole, dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig, und ich bringe euch wieder in euer Land. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich habe gesprochen, und ich führe es aus - Spruch des Herrn.

Wort des lebendigen Gottes. - A: Dank sei Gott.

Lied GL 266, 389; 446, 448 *(eventuell auch Lesung: Röm 8,8-11)*

Evangelium: Joh 11,3-7.17.20-27.33b-45 *(oder 11,1-45)*

Aus dem Evangelium nach Johannes:

Weil ihr Bruder Lazarus so krank war, ließen die beiden Schwestern Jesus mitteilen: „Herr, dein Freund Lazarus ist schwer erkrankt!“ Als Jesus das hörte, sagte er: „Diese Krankheit führt letztlich nicht zum Tod. An ihr soll vielmehr deutlich werden, wie mächtig Gott ist und welche Hoheit er seinem Sohn verliehen hat.“ Weil Jesus liebte Martha, ihre Schwester Maria und Lazarus. Aber obwohl er nun wusste, dass Lazarus schwer krank war, wartete er noch zwei Tage. Erst danach sagte er zu seinen Jüngern: „Kommt, wir wollen wieder nach Judäa gehen!“

Als sie in Betanien ankamen, lag Lazarus schon vier Tage im Grab. Als Martha hörte, dass Jesus auf dem Weg zu ihnen war, lief sie ihm entgegen. Maria aber blieb zu Hause. Martha sagte zu Jesus: „Herr, wärest du hier gewesen, würde mein Bruder noch leben. Aber ich bin sicher, dass Gott dir auch jetzt keine Bitte abschlägt.“ „Dein Bruder wird wieder leben!“, versicherte ihr Jesus. „Ja, ich weiß,“ sagte Martha, „am letzten Tag, am Tag der Auferstehung.“ Darauf erwiderte ihr Jesus: „Ich bin es, der die Toten erweckt, und ich bin es, der ihnen nie endendes Leben schenkt. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er jetzt stirbt. Ja, er wird in Ewigkeit nicht sterben, denn er hat sein ganzes Vertrauen auf mich gesetzt. Glaubst du mir das?“ „Ja, Herr,“ antwortete ihm Martha. „Ich glaube fest, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, auf den wir so lange gewartet haben.“ Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, konnte er seine Ergriffenheit nicht mehr verbergen. „Wo habt ihr ihn hingelegt?“ fragte er. Sie antworteten: „Komm, Herr, wir zeigen es dir!“ Auch Jesus kamen die Tränen. „Seht,“ sagten die Juden, „er muss ihn sehr lieb gehabt haben!“ Doch einige flüsterten einander zu: „Einen Blinden hat er sehend gemacht. Hätte er nicht verhindern können, dass Lazarus starb?“ Als Jesus zum Grab kam, wurde er von neuem tief bewegt. Das Grab war in einen Felsen gehauen und mit einem großen Stein verschlossen. „Hebt den Stein weg!“ befahl Jesus. Aber Martha, die Schwester des Verstorbenen, sagte: „Herr, er ist schon vier Tage tot! Der Geruch wird unerträglich sein!“ „Habe ich dir nicht gesagt,“ entgegnete ihr Jesus, „dass du die Macht und Herrlichkeit Gottes erleben wirst, wenn du wirklich glaubst?“ Nachdem sie den Stein weggeschoben hatten, sah Jesus zum Himmel auf und betete: „Vater, ich danke dir, dass du mein Gebet erhört hast! Ich weiß, dass du mich immer erhörst, aber ich sage es wegen der vielen Menschen, die hier stehen. Sie sollen alles miterleben und glauben, dass du mich gesandt hast.“ Dann rief er laut: „Lazarus, komm heraus!“ Und Lazarus kam heraus. Hände und Füße waren mit Grabtüchern umwickelt, und auch sein Gesicht war mit einem Tuch verhüllt. „Nehmt ihm die Tücher ab,“ forderte Jesus die Leute auf, „damit er sich frei bewegen kann.“ Viele von

den Juden, die bei Maria gewesen waren, glaubten jetzt an Jesus, nachdem sie dieses Wunder mit eigenen Augen gesehen hatten.

Evangelium unseren Herr Jesus Christus. A: Lob sei dir, Christus.

Gedanken zum Wort Gottes:

(1- In einer kurzen Stille überlegt jeder, was ihn besonders angesprochen hat, wo er hängen geblieben ist. Bei diesem Gedanken, dürfen wir länger verweilen.

2- Jetzt können wir die Worte der Schrift nochmals wiederholen und uns darüber austauschen. Was habe ich verstanden / gehört.

3- Was sagt das Gehörte uns als Gemeinschaft? [Wir tauschen uns aus.]

4- Welche Aufgabe nehmen wir aus dem Gespräch für die kommende Woche mit?

Oder: folgenden Impuls vorlesen (auch darüber können wir reden).

Wir haben nur einen Ausschnitt vom Propheten Ezechiel gehört, wie er schon tote Knochen wieder lebendig macht. Das Kapitel 37 schildert dies ganz ausführlich. Es kommt erst Leben in die toten Gebeine, nachdem der Lebensatem Gottes in sie kommt. Gerade der Atem oder Hauch Gottes macht lebendig. So berichtet dies auch eine Schöpfungserzählung der Bibel bei der Erschaffung des Menschen. Gott ist es der lebendig macht. Der Prophet spricht es den toten Menschen zu.

Im Evangelium hörten wir von Lazarus. Er ist wie die Gebeine ganz tot. Es wird betont, dass er schon drei Tage im Grab liegt und schon riecht. Also um so schwerer ihn wieder zum Leben zurück zu holen. Jesus ruft ihn aus dem Grab heraus. Mit diesem Zeichen kommen viele zum Glauben.

In unserer augenblicklichen Situation scheint vieles wir tot zu sein: Wir dürfen nicht in die Schule, keine Freunde besuchen, nicht shopen, nicht ins Kino, nicht auf den Spielplatz oder nicht Oma und Opa besuchen. Kontakte vermeiden! In dieser Situation sind wir zwar nicht tot, aber doch eingeschränkt und nicht so lebendig wie sonst. Auch auf den Straßen und in der Stadt ist es viel ruhiger als sonst. In den Lesungen des Sonntag haben wir gehört, wie Gott lebendig macht. Das war damals. Gilt dies nicht auch für uns heute? Wo und wie will Gott uns heute lebendig machen? Eigentlich haben wir Sehnsucht wieder das zu tun, was wir jetzt nicht dürfen. Vertrösten wir uns nicht auf später! Es gibt auch jetzt und heute Dinge, wo wir kreativ und lebendig werden können: Wir können mit netten Menschen telefonieren. Sicher freut sich auch Jemand, wenn wir ihn anrufen! Wir können eine Karte oder einen Brief schreiben. Die Zeit, die wir als Familie zusammen sind, können wir für nettes Miteinander nutzen: Ein Spiel, gemeinsam kochen, basteln oder? Weniger Kontakte könnte auch heißen, ich habe mehr Zeit für mich. Bei sich selbst sein. Erst wenn ich still bin, merke ich, was alles in mir noch arbeitet. Kenne ich mich von dieser Seite? Ja und dann kann man die Zeit auch nutzen, um bei Gott zu sein (beten).

Lied GL 440 Hilf Herr meines Lebens; GL 297 Wir danken dir Herr Jesu Christ

Fürbitten:

Guter Gott, zu dir kommen wir mit unseren Bitten und Anliegen.

1. Guter Gott, wir beten für alle, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen. Wir bitten dich erhöhe uns.

2. Guter Gott, wir beten für alle, die sich um andere kümmern. Wir bitten dich erhöere uns. Wir bitten dich erhöere uns.
3. Guter Gott, wir beten für alle, die resignieren und frustriert sind. Wir bitten dich erhöere uns.
4. Guter Gott, wir beten für unser Leben, schenke Du uns immer wieder neue Kraft und Freude. Wir bitten dich erhöere uns.
5. *(Es gibt auch eigene Anliegen, für die wir beten sollten! Formulieren sie frei!)*
6. Guter Gott, wir beten für alle Verstorbenen *(hier kann man für konkrete Personen beten)*, lass sie bei dir den ewigen Frieden finden. Wir bitten dich erhöere uns.

Gott des Friedens. Du schenkst uns Hoffnung. Diese Hoffnung können und sollen wir weitergeben. Dafür danken wir dir und loben dich heute und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Weil wir Kinder Gottes sind, beten wir gemeinsam, wie Jesus uns gelehrt hat:
Vater unser ...

Segensbitte

Der Friede Gottes sei mit uns. Sein Friede sei in uns. Er leite uns als Geschenk, als Licht am Horizont, als Versprechen. Das wir zu Botinnen und Boten des Friedens werden, dazu segne uns der allmächtige Gott, **(Kreuzzeichen)** der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: GL 831 Herr, wir bitten komm und segne uns; GL 759 Wacht auf ihr Christen

Entwurf: M. Haberl, Gedanken: R. Förster

Quellenangabe:

Gebet von Andreas Paul Misereor

Lieder aus dem Gotteslob des Bistums Eichstätt

Lesung: Einheitsübersetzung; Evangelium: Übersetzung Kammermayer

Liturgische Bausteine Fastenaktion 2020 Misereor Ihr Hilfswerk https://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user_upload_fastenaktion/02-liturgie/gesamtheft-liturgische-bausteine-fastenaktion-2020.pdf